

Wettbewerb »Wohnen am Hang« in Mühlbach am Hochkönig, Österreich

Offener Realisierungswettbewerb

Auslober

Gemeinde Mühlbach am Königstein mit Gemeinnütziger Wohnbaugenossenschaft Heimat Österreich

Zulassungsbereich

Land Salzburg

Fachpreisrichter

Peter Riepl
Thomas Gruber
Michael Hofstätter

Stellvertreter

Horst Lechner
Andreas Lichtblau

Sachpreisrichter

Paul Ager
Johann Koblinger
Manfred Koller
Rudolf Scherer
Wilfried Haertl

Preisgerichtssitzung
am 17. August 1995

Preise

1. Preis
Ernst Hasenauer, Saalfelden
Manfred Berthold, Wien
(nicht vergeben)

3. Preis ÖS 150 000
Halle 1 - Gerhard Sailer,
Heinz Lang, Thomas Forsthuber,
Salzburg

1. Ankauf ÖS 110 000
Bernhard Rosensteiner, Linz

2. Ankäufe je ÖS 72 500
Dr. Heinz Kugler, Ludwig Kofler,

Salzburg
Wolfgang Schwarzenbacher,
Salzburg
Richard Bründl, Traun
Gerhard Schmid, Steyr

Empfehlung des Preisgerichts

Zur Realisierung des 1. Preises werden vom Preisgericht folgende Empfehlungen ausgesprochen:

Planungsgebiet 1:

Der Auslober erwartet, daß im Zuge der Überarbeitung die Bedürfnisse der Gemeinde umgesetzt werden. Insbesondere handelt es sich dabei um die Berücksichtigung von »stehenden Einheiten«, Maisonette- oder Reihenhaustypen, und die Zuordnung einzelner parzellierbarer Freiflächen. Für die Öffentlichkeitsarbeit ist ein anschauliches Modell unabdingbar. Hinsichtlich der Eigenleistung der Wohnungserwerber und der gruppenweisen Realisierung ist eine Optimierung der Erschließung und eine Verkürzung der Baukörper anzustreben, maximal drei Wohneinheiten.

Planungsgebiet 2:

Die Erschließung und Anordnung der Parkplätze sollte unbedingt in der Mitte der Häuserzeilen erfolgen. Da die untere Erschließung allein als nicht ausreichend erscheint. Die Anzahl der Stellplätze ist dem erforderlichen Maß, 1 : 1,5, anzupassen.

Die genannten Ergänzungen des Projektes sind nach Meinung der Jury ohne Gefährdung des Konzeptes möglich und stellen eher eine Verfeinerung dar. Die städtebauliche Struktur und die Qualität der Wohnungsgrundrisse bilden die Grundlage für die Entscheidung und die Empfehlung.

Aus der Wettbewerbsaufgabe

Das Planungsgebiet, ein gegen Süden geneigter Hang, schließt an den grabenförmigen Talboden an. Westlich davon wurden entlang einer serpentinartigen Aufschließungsachse großteils Einfamilienhäuser errichtet. Östlich davon, entlang der Mandlwand-Landstraße, sind sowohl Einfamilienhäuser wie auch Wohnblocks errichtet beziehungsweise geplant. Das Koppgut wird weiter mit den verbleibenden Restflächen bewirtschaftet.

Eine Erweiterung des Sportplatzes ist zwar derzeit nicht geplant, jedoch sollte der Bereich vier für »Freizeiteinrichtungen« reserviert werden.

Das Gebiet 1 weist eine Fläche von 1,31 Hektar auf. Die Aufschließung erfolgt grundsätzlich von der Mandlwand-Landstraße aus. Eine Anbindung an die Aufschließungsstraße der Kirchsiedlung ist vorzusehen. Als Wohnformen ist das »Haus in der Gruppe« gemäß Salzburger Wohnbaufördergesetz oder das »alternative Einfamilienhaus« als Ersatz für das freistehende Einfamilienhaus im Außenraum vorzusehen.

Das Gebiet 2 als dreiecksförmiges Planungsgebiet wird von der Mandlwand-Landstraße eingeschlossen, umfaßt 1,22 Hektar und ist ebenfalls ein gegen Süden geneigter Hang. Hier ist als Wohnungsformen Geschoßwohnungsbau gemäß dem Salzburger Wohnbaufördergesetz geplant.

Für das Gebiet 3 gibt es derzeit keine Verkaufabsichten, eine langfristige Nutzungsänderung zum Wohngebiet ist jedoch wahrscheinlich.



Ernst Hasenauer, Manfred Berthold



Halle 1, Thomas Forsthuber

1. Preis
Manfred Berthold
UrbanProjekt2
Wien

Mitarbeiter:
Camilla Kroll,
Gilbert Bertold

Aus dem Preisgerichtsprotokoll

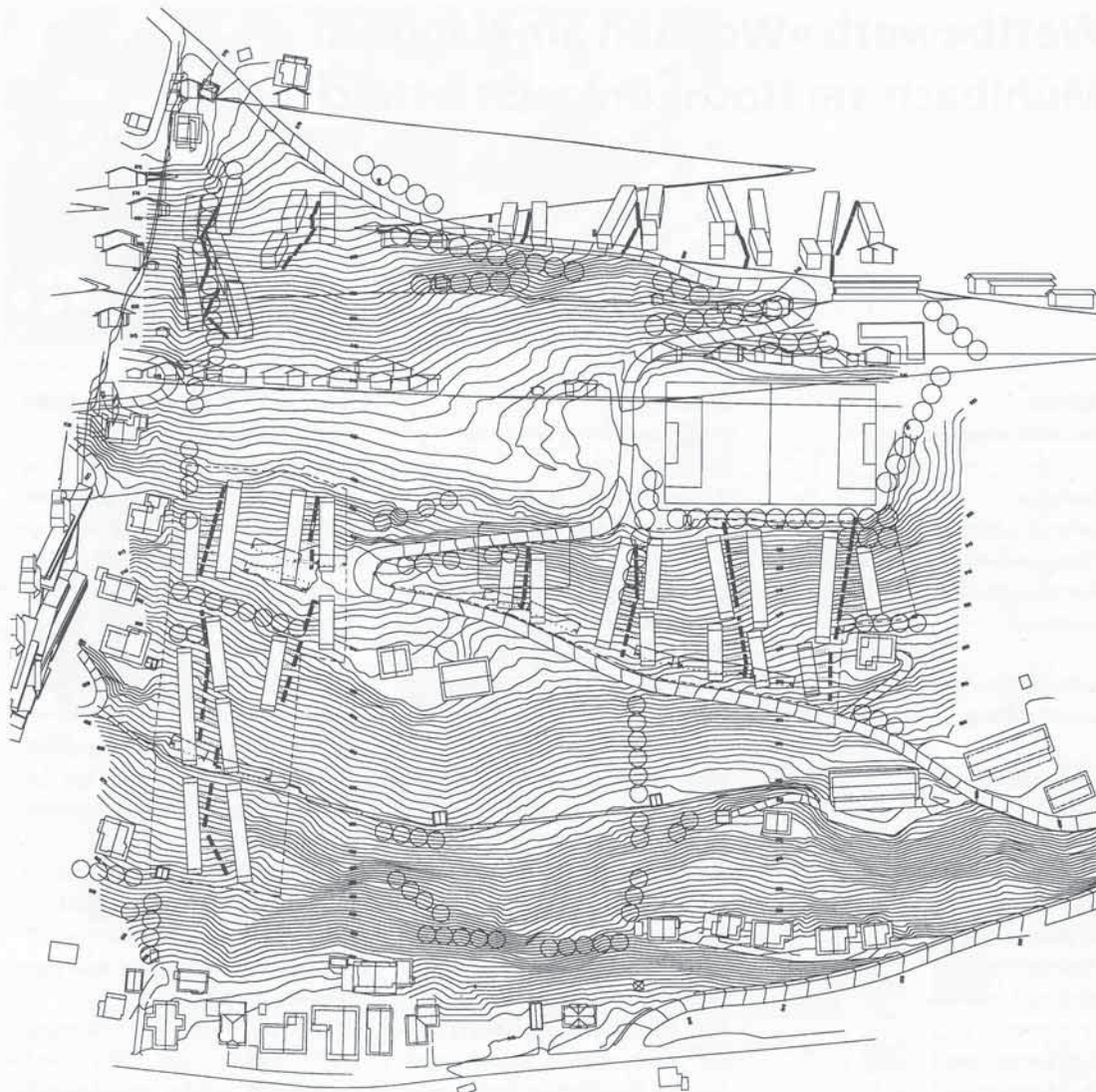
Das Projekt zeigt eine konsequente Behandlung des gesamten Planungsgebietes und beweist einen ökonomischen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Flächen.

Für die einzelnen Wohnungen werden Ausblicke nach Ost, West und Süd erhalten, da die Bauhöhe absolut gering gehalten wird.

Die Außenräume sind auf Grund der Verschiebung der einzelnen Baukörper zueinander spannungsvoll. Durch die Anordnung der Baukörper in Fall-Linie wird der Hang nicht gesperrt, sondern bleibt offen erlebbar.

Auf Grund der Lage der Baukörper, der Lage der Erschließung und der Freiräume, werden durch das Projekt gute strukturelle Entscheidungen determiniert. Die Erschließung wird nur schematisch dargestellt, ist aber auf Grund der Flexibilität des Konzeptes entwickelbar.

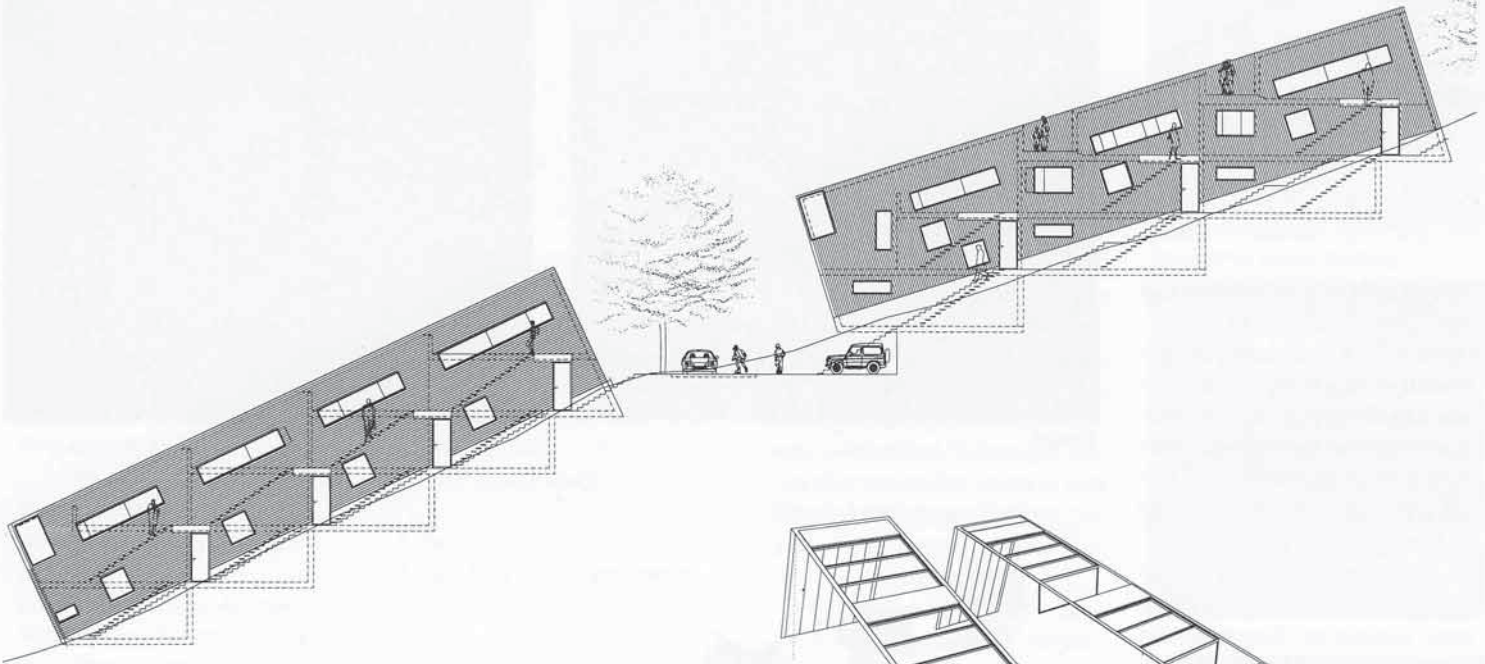
Die im Konzept enthaltenen Potentiale bilden einen offenen Rahmen, in dem die Anforderungen der Ausschreibung am besten verwirklicht werden können. Die verbleibenden Flächen sind klar geordnet, Freiflächen sind den einzelnen Wohneinheiten zuordenbar. Die Dachzone ist unpräzise dargestellt und beinhaltet differenzierte Möglichkeiten der Umsetzung. Der Auslober erwartet eine Präzisierung der Vorstellung insbesondere eine Überprüfung hinsichtlich der Ausführung von Terrassen und Wintergärten, weiters ist die Ausführung der Glasdächer zu überdenken. Die Raumabschlüsse nach Süden und die typologischen Konsequenzen sind zu überarbeiten.



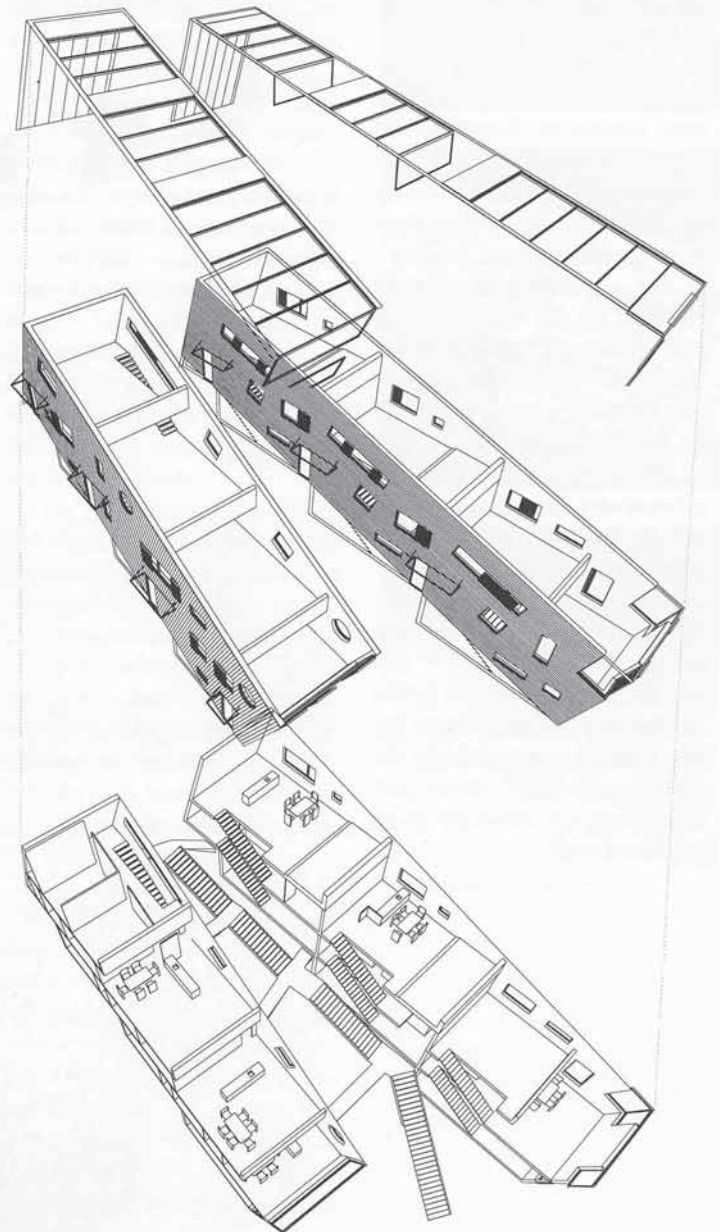
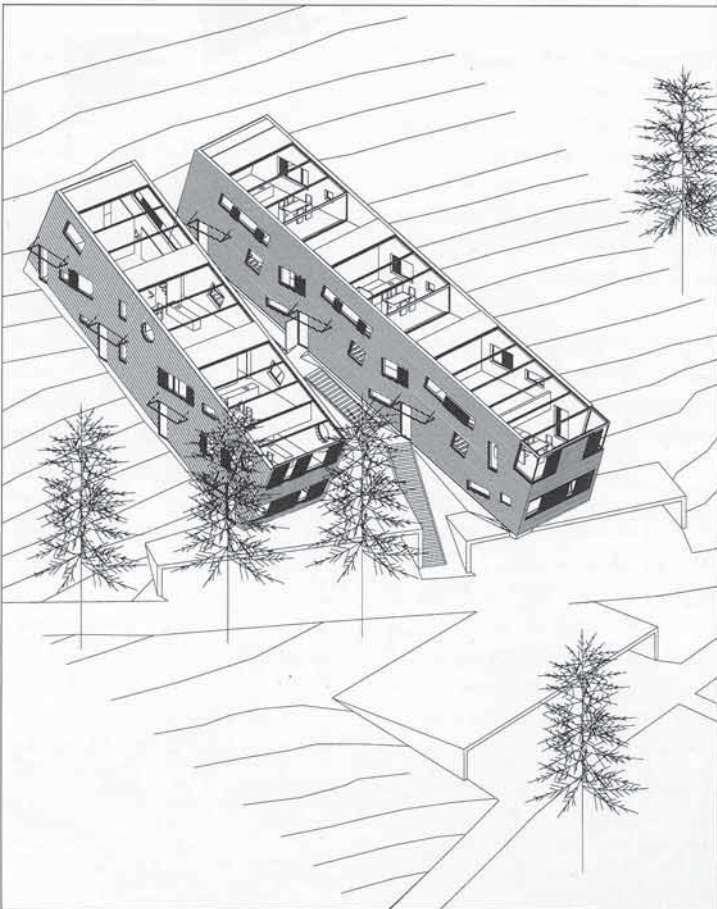
Der stark geneigte Südhang ...



...mit zwei Bauabschnitten



Der Berg ruft ...





1 6 7

Wohnquartiere und Wohnsiedlungen

Housing Areas and Housing Development

